August Wilhelm von Schlegel an Georg Joachim Göschen
Jena, 11.10.1799

Empfangsort	Leipzig
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XX,Bd.3,Nr.23(28)
Blatt-/Seitenzahl	1 S., hs. m. U. u. Adresse
Format	24,1 x 19,7 cm
Bibliographische Angabe	Goedeke, Karl: Vier Briefe A. W. Schlegels an Göschen. In: Weimarisches Jahrbuch 4 (1856), S. 28–29.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/4699.

[1] Jena d. 11. Okt. 1799.
Es ist recht lange, liebster Freund, dass wir uns nicht gesehen und auch nicht ordentlich von einander gehört haben, denn unsere Correspondenz hat ja meistens darin bestanden, dass ich Ihnen einen Vorschlag nach dem andern gethan und dass Sie ihn jedesmal verworfen haben. Jetzt will ich Ihnen aber einen Vorschlag thun, den Sie mir nicht verwerfen sollen: ich will nämlich in nächster Woche nach Leipzig gehn, den 15. oder 16. dort eintreffen und ein paar Tage dort bleiben. Nun kommt abermals ein Vorschlag, den Sie verwerfen können; wenn es Ihnen gar keine Beschwerde macht, so möchte ich Sie um Quartier in Ihrem Hause bitten. Haben Sie aber andre Gäste oder sonst Verhinderung, so denke ich, es wird nicht nöthig seyn, mir voraus Logis zu bestellen, da das dringendste der Messe schon vorüber, und diese überhaupt wohl nicht so zahlreich besucht ist. Leben Sie indessen recht wohl, die herzlichsten Grüße an Ihre werthe Gattin.
Ganz Ihr
AWSchlegel.
[2]

Namen

Göschen, Johanna Henriette

Körperschaften

Leipziger Buchmesse

Orte

Jena

Leipzig